

Fahrt zum Brocken bleibt der Renner

Mit dem Dampfzug durch das Selketal: Veranstalter reagieren auf große Nachfrage

VON GERD ALPERMANN, 11.02.10, 18:58h, aktualisiert 12.02.10, 09:50h



Trotz des starken Winters musste die HSB bisher nur an vier Tagen bei Brockenfahrten passen. Ab Sommerfahrplan gibt es Fahrten unter Dampf von Quedlinburg bis auf den Brocken. (FOTO: MZ)

WERNIGERODE/MZ. Dreimal pro Woche werden Dampfzüge im Sommer von Quedlinburg auf den Brocken fahren. Mit dem Sommerfahrplan ab 24. April reagieren die Harzer Schmalspurbahnen (HSB) auf die große Nachfrage für eine solche Verbindung durch das Selketal zum höchsten Berg des Harzes. Wie Geschäftsführer Matthias Wagener vor den Medien in Rückblick sowie Vorausschau sagte, fahren die Dampfzüge donnerstags, freitags und sonntags um 8.30 Uhr ab Quedlinburg und bis Eisfelder Talmühle. Dort steigen die Fahrgäste auf den Brockenzug um, mit dem sie gegen 13.45 Uhr auf dem Harzgipfel sind.

Die Rückfahrt kann dann auf der selben Route erfolgen oder über Wernigerode und von dort mit dem Harz-Elbe-Express (Hex), um wieder an den Ausgangspunkt zu gelangen. Auch eine umgekehrte Fahrtroute ist möglich, wobei die Karten für die gesamte Tour gelten. Höhepunkte für Eisenbahnenthusiasten dürften dabei die planmäßige Doppelausfahrt von Dampfzügen in Eisfelder Talmühle und die Durchfahrt der Wendeschleife in Stiege sein.

Für die Harzer Schmalspurbahnen ist der bisherige Winter nichts Außergewöhnliches, schätzte der Geschäftsführer ein. Auch die Brockenstrecke sei gut befahrbar. An vier Tagen konnte der Harzgipfel nicht angesteuert werden, doch auch dies sei normal. Erstmals habe sich die Schneefröhe nicht nur auf der Brockenstrecke, sondern auch im Selketal bewährt. Probleme habe es dort aber durch Windbruch gegeben.

Das vergangene Jahr ist aus Sicht der HSB erfolgreich verlaufen. Es konnten wieder über 1,1 Millionen Fahrgäste auf dem rund 140 Kilometer umfassenden Streckennetz begrüßt werden. Rund 726 000 davon nutzten die Brockenstrecke, was einer Steigerung von 1,8 Prozent entspricht. Im Selketal sind seit 2007 stabil rund 113 000 Fahrgäste zu verzeichnen. 34 000 Fahrgäste wurden im Sonderreiseverkehr befördert, was 17 Prozent Steigerung bedeutet. Die Zahlen wurden erreicht, obwohl es im März 2009 eine Tarif-Erhöhung von 5,8 Prozent gab. Matthias Wagener verwies auf eine Studie der Hochschule Harz, wonach die Fahrgäste der HSB bei der touristischen Wertschöpfung 37 Millionen Euro "erzeugten". In etwa jeder achte Euro werde in dem Bereich der Schmalspurbahnen durch die HSB und ihre Gäste erwirtschaftet.

Die Tarifierhöhungen waren auch angesichts steigender Kosten notwendig. Kohle, etwa 6 000 Tonnen brauchen die Schmalspurbahnen im Jahr, ist zum Beispiel um 25 Prozent teurer geworden. Auch die Hauptuntersuchungen an den Lokomotiven sind nicht billig, erklärte der Geschäftsführer. Im vergangenen Jahr wurden zwei Loks in Meinungen untersucht und instand gesetzt, 2010 werden es drei sein. Dazu kommen Modernisierungen und Reparaturen an Loks oder Wagen in der eigenen Werkstatt sowie in Halberstadt.

Erstmals eingesetzt wird in diesem Jahr ein bereits seit längerem angekündigter Fahrradwagen. Darin haben rund 20 Fahrräder Platz. Der Wagen kann im gesamten Streckennetz eingesetzt werden, ist aber vorrangig für das Selketal geplant. Gruppen sollten sich vorher anmelden, wenn sie mit dem Fahrrad eine Tour unternehmen wollen.

Weitere 6,6 Kilometer Gleise wurden im vergangenen Jahr erneuert. Um das Schienennetz auf Standard zu halten, müssen jährlich mindestens 3,5 Kilometer modernisiert werden. Zum Teil ist noch der Modernisierungsstau aus den Jahren vor 1990 abzubauen, erklärte der Geschäftsführer. Die Sicherheit sei aber überall gewährleistet. Handlungsbedarf gebe es besonders zwischen Stiege und Hasselfelde, wo in diesem Jahr umfangreiche Gleisarbeiten geplant sind.

Direkter Link zum Artikel: <http://www.mz-web.de/artikel?id=1260693571908>
